

Rüdiger Krause, Gitarrist, Komponist, Arrangeur geb. 9.10.1970 in Suhl, lebt und arbeitet seit 2006 in Berlin.

Rüdiger Krause hört weit über seinen Gitarrenhorizont hinaus. Die orchestrale Energie von Beethovens Klavierkonzerten und Strawinskys Ballettmusiken prägen seinen Geschmack ebenso wie die ewig frische Lebenslust der Beatles oder Pat Methenys. Duke Ellingtons geflügeltes Wort "ich spiele nicht Klavier, ich spiele Orchester" trifft haargenau den Nerv des jugendlichen Rüdiger. Nie haben ihn die großen Virtuosen mit ihren Monsterlicks wirklich interessiert. Seine Helden heißen Carla Bley, Gil Evans, natürlich Miles Davis aber auch Pink Floyds David Gilmour. Eben jene Musiker, die eins werden mit dem Sound ihrer Band, die melodische und dynamische Bögen wie eine Formation von Zugvögeln führen.

Seine erste Jazzband, die Rüdiger mit 15 in Magdeburg gründet, spielt hauptsächlich seine lyrisch bis rockigen Eigenkompositionen. „Die Musik, die ich gerne gecovered hätte, konnte ich noch gar nicht spielen. Für die ganze Band habe ich alles so geschrieben, dass keiner an seinem Instrument überfordert war. Auch ich nicht“ Als „jüngster Bandleader der DDR“ macht er sich bald einen Namen in der ostdeutschen Jazzclubszene in den letzten Jahren der Mauer.

Er studiert in Dresden Jazzgitarre und lotet in zahllosen Bands seine Ideen zwischen Funk und Swing aus. Als Sideman findet er in solchen Bands seinen Platz, in denen sein klanglicher Input als Arrangeur ebenso gefragt ist wie die atemberaubende Intensität seiner Gitarrensolis. Saxophonist und Filmmusikgenie Günther Fischer schätzt Rüdigers verjüngenden Einfluss auf den Stil seiner Band ebenso wie die große Berliner Liedermacherin Barbara Thalheim. Mit Céline Rudolph, der wohl kreativsten unter den deutschen Jazzsängerinnen, arbeitet er jahrelang als „Mann im Hintergrund“. „Wir probieren viel zusammen aus. Manchmal habe ich die Idee zu einem Chorarrangement oder finde ein Gitarrenriff, aus dem wir dann ein neues Stück schreiben.“ Mittlerweile gehört er zur festen Band der ECHO-Preisträgerin.

Rüdiger Krause empfindet Musik gesanglich. "Wenn ich mich vor einem Konzert nicht warmspielen kann, singe ich mich eben ein. Das funktioniert." meint er. Und seinen Spitznamen Caruso, den er sich irgendwann als Verballhornung seines Nachnamen eingefangen hat, nimmt der Enkel eines Opernsängers durchaus als ein Omen an. Charmant sind seine mitgesungenen Sololinien, die eben nicht einfach nach George Benson klingen.

Die Liebe zur Musik von Carla Bley begleitet ihn durch sein ganzes musikalisches Leben. Mit 15 Jahren hörte er zum ersten Mal die Musik der preisgekrönten Komponistin und sie prägte ihn als heranwachsenden Komponist und Arrangeur maßgeblich.

1995 kam es zu einer ersten persönlichen Begegnung Rüdigers mit Carla Bley. Die große Musikerin kennt und schätzt Krauses musikalische Arbeit. Seine Trio-CD „ELECTRIC KRAUSE“ (erschienen 2011 bei A-Jazz) wurde von ihr als „hypnotisch und voller Schönheit“ bezeichnet.

Es ist die Erfüllung eines Jugendtraums, Carla Bleys Musik unter Mitwirkung der jetzt über 80jährigen Pianistin aufzunehmen und zu spielen. Die Bearbeitung der Kompositionen für Gitarre Solo verlangt persönliche Kreativität vergleichbar mit einer neuen Komposition. Alle Stücke werden komplett neu von Rüdiger Krause in Noten gesetzt.

Die gemeinsame Einspielung von Carla Bleys „Lawns“ im August 2013 in Brooklyn N.Y. in der Besetzung Rüdiger Krause g, Carla Bley p, Steve Swallow b wird ein traumhaft beseeltes Musizieren in einer Atmosphäre, die als geradezu familiär beschrieben werden kann. Carla bringt Gurken und kleine Tomaten aus ihrem Garten mit. Außerdem komponiert sie eigens für diese Version eine neue Pianoeinleitung.

Rüdiger Krauses Solobearbeitungen seiner Lieblingsstücke treffen sofort den Nerv der Komponistin, die Covers ihrer Stücke sonst eher kritisch betrachtet.

Die Liveperformance von **A Guitar Named Carla** lebt vom konzentriert beseeltem Spiel auf unterschiedlichen Gitarren bei differenziertem Einsatz von Loops und Effekten. Eine Solo-Tour, zu der Gastmusiker aus verschiedenen Regionen eingeladen werden, ist in Vorbereitung.

Kontakt:

Dr. Mathias Bohge . Danckelmannstraße 18 . 14059 Berlin . mathias@bohge.de . 0179 / 290 81 61